

Grosswangen: Kirchgemeindeversammlung

# Gotteshaus erstrahlt in neuem Glanz

**Die Aussenrenovation der Pfarrkirche St. Konrad und die Sanierung der Orgel sind abgeschlossen. Die Kirche präsentiert sich wieder auf Hochglanz mitten im Dorf.**

Willi Rölli

An der Kirchgemeindeversammlung wurde die Rechnung dieser Arbeiten vorgelegt und genehmigt, die Baukommission aufgelöst und das Budget 2023 ebenfalls genehmigt. Die Kirchgemeinde Grosswangen ist trotz der grossen Investitionen in den letzten Jahren finanziell gut aufgestellt.

## Erstmals im Dachsaal

Zum ersten Mal fand die diesjährige Kirchgemeindeversammlung von Grosswangen im eigenen, im heimeligen Dachsaal des Pfarreitreffs St. Konrad, also zu Hause, statt. Die Kirchenratspräsidentin Astrid Schwarzentruher konnte 28 Stimmberechtigte zur Versammlung begrüßen. Sie übergab das Wort gleich zu Beginn der Versammlung an den Pastoralraumleiter Kurt Zemp, der kurz über das Leben im Pastoralraum berichtete. Er erwähnte die geplanten Advents-Aktivitäten, die zum Motto «Hallo Friede» die Menschen im Pastoralraum im Rottal zusammenführen und durch den Advent begleiten sollen.

## Eine grosse Herausforderung

Vom Kirchmeister Markus Kunz konnte der Versammlung die Endabrechnung der 2019 bewilligten Aussenrenovation der Pfarrkirche und der Sanierung der Orgel vorgelegt werden. Für diese aufwändigen Arbeiten war ein Sonderkredit

von 2 235 000 Millionen Franken bewilligt. Dieser musste im Februar 2021 vom Kirchenrat um einen Zusatzkredit von 120 000 Franken, auf 2 355 000 Millionen Franken erhöht werden. Die Gesamtkosten betragen laut Endabrechnung 2 353 983 Franken. Eine Kreditunterbreitung von rund 1000 Franken wurden ausgewiesen. Dank eingegangenen Spenden verschiedener Organisationen und Privaten von 602 000 Franken beträgt die Nettobelastung für die Kirchgemeinde 1 751 720 Franken. Ein grosses Werk bei dem während der Bauzeit auch Erschwernisse auftauchten, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. So erschwerte Corona die Arbeiten, ein Asbestvorkommen musste bewältigt werden und die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz machte die Arbeit auch nicht leichter.

## Auflösung der Baukommission

Die Baukommission präsidiert von Anton Müller konnte aufgelöst werden. In dieser Kommission haben mitgearbeitet: Irene Casche als Aktuarin, Peter Blum, Armin Bühler, Markus Kunz und Philipp Z'Rotz. Astrid Schwarzentruher dankte den Kommissionsmitgliedern den engagierten und arbeitsreichen Einsatz während der letzten drei Jahre im Namen der ganzen Pfarrei und überreichte allen ein Präsent. Sie sagte: «Wir haben wieder ein schönes Gotteshaus und eine wie neu ertönde Orgel, auf das dürfen wir stolz sein.» Markus Kunz stellte auch den Finanzplan 2022 bis 2027 vor. Daraus ist ersichtlich, dass die Kirchenrechnung auch in den nächsten Jahren gut aufgestellt ist. Ausser im Jahre 2024 wird durchwegs mit Ertragsübersüssen gerechnet. Vorgesehen



Die für die Aussenrenovation der Pfarrkirche und der Sanierung der Orgel verantwortliche und nun aufgelöste Baukommission: (von links) Irene Casche, Anton Müller Präsident, Philipp Z'Rotz, Peter Blum, Markus Kunz und Armin Bühler. Foto Willi Rölli

sind für 2023 Investitionen für Sanierung der Kirchenfenster 5000 Franken und für Aussenrenovation des Pfarrhauses 110 000 Franken. Für die Renovation des Pfarrhauses bewilligte die Versammlung einen Sonderkredit von 15 000 Franken. Es kann mit einem Beitrag von 40 000 Franken von der Gebäudeversicherung gerechnet werden für entstandene Schäden beim letztjährigen schweren Hagelschlag. Grössere Investitionen, wie die Innenreinigung der Pfarrkirche, die Dachsanierung der Kapelle Sigerswil und der Ersatz der Heizung im Pfarreitreff sind für die folgenden Jahre geplant.

## Budget 2023 rechnet mit positivem Abschluss

Kirchmeister Markus Kunz stellte der Versammlung das Budget 2023 vor. Dieses rechnet bei einem Aufwand von 1 205 900 Millionen Franken mit einem Ertrag von 1 227 800 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 21 900 Franken. Wie der Kirchmeister sagte, müsse mit einer markanten Erhöhung des Strompreises für die kommenden Jahre gerechnet werden. Die Erarbeitung eines zukunftsorientierten Energiekonzeptes durch die Projektfabrik AG ist budgetiert. Diverse Sanierungsarbeiten bei Kirchgemeinde eigenen Liegenschaften sind im Budget

enthalten. Zum Teil kann auch bei diesen Arbeiten infolge von Wasser- und Hagelschäden noch mit Vergütungen durch die Gebäudeversicherung gerechnet werden. Bei der Erstellung des Budgets wurde mit einem Steuerfuss von 0.325 Einheiten gerechnet. Nachdem der Präsident der Rechnungskommission, Beat Fischer den Bericht der Kommission verlesen hatte, stimmte die Versammlung allen Anträgen des Kirchenrates zu. Wie Beat Fischer sagte, dürfe die aufgezeigte Entwicklung der Kirchgemeinde als nachhaltig bezeichnet werden, und der Steuerfuss von 0.325 Einheiten sei notwendig.

## Verabschiedung und Willkommensgruss

Nach achtjähriger Tätigkeit als Kirchenratschreiberin trat Irene Casche zurück. Astrid Schwarzentruher verabschiedete Irene Casche mit lobenden Worten und Blumen zum grossen Applaus der Versammelten. Irene Casche sei eine engagierte Aktuarin gewesen, die man nicht gerne gehen lasse, so Astrid Schwarzentruher. Eine stille Schafferin, mit perfekten Protokollen, und stets sei auf sie Verlass gewesen. Auch als Mitglied der Baukommission, die nun aufgelöst wurde, habe sie grosse Arbeit geleistet, so die Kirchenratspräsidentin. Die neue Kirchenratschreiberin, Manuela Burri ist bei ihrer ersten Kirchgemeindeversammlung als Schreiberin herzlich willkommen geheissen worden. Mit Lobesworten an alle Mitarbeitenden in der Pfarrei und den besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit, konnte Astrid Schwarzentruher die Versammlung schliessen und zum gemeinsamen Aperó einladen.

Willisau: Region Luzern West

# Tourismus- und Anerkennungspreise wurden verliehen

**Zum siebten Mal hat die Region Luzern West den Tourismuspreis vergeben. Letzte Woche trafen sich die Nominierten sowie Delegationen aller 14 eingereichten Kandidaturen in der Schlossschür in Willisau, um der Preisverleihung beizuwohnen. Der mit 3000 Franken dotierte Tourismuspreis ging an den Bike-Flowtrail Marbachegg.**

Der Bike-Flowtrail wurde von den Sportbahnen Marbachegg AG realisiert und ist seit Juni 2019 in Betrieb. Dieses Projekt ist nicht nur der erste Bike-Flowtrail in der Unesco Biosphäre Entlebuch, sondern im ganzen Kanton Luzern. Mit einer Gesamtlänge von rund 4,6 Kilometern bietet der Trail den Bikern Kurven und Sprünge in verschiedenen Varianten und Schwierigkeitsgraden. Zusätzlich können die Gäste ihre Bikes mit der Gondelbahn von der Talstation auf die Bergstation an den Start des Trails transportieren.

## Nachhaltiges Projekt

Jérôme Martinu, Jurymitglied und Chefredaktor Luzerner Zeitung bezeichnete in seiner Laudatio den Bike-Flowtrail Marbachegg als ein sehr nachhaltiges Projekt. Der Flowtrail leiste «einen wichtigen Beitrag, um die bisher grosse Abhängigkeit der Sportbahnen Marbachegg vom Winterbetrieb zu reduzieren und mit den vorhandenen Transportressourcen auf den Sommertourismus zu verlagern. Diese vorausschauende Diversifizierung hat die Jury entsprechend

gewichtet.» Zudem sei der Megatrend Biken aufgenommen und erfolgreich in ein attraktives, in der Region neuartiges Angebot umgesetzt worden. «Die Organisation hat es geschafft, die wichtigen Anspruchsgruppen wie Landeigentümer und Landwirte einzubeziehen. Und durch die separaten Pisten und Wege werden einerseits die Schutz- und Landwirtschaftszonen bewusst respektiert und andererseits potenzielle Nutzungskonflikte zwischen Wanderern und Bikern minimiert.» Die Jury attestiere dem Projekt ein hohes Wertschöpfungs- und Ausstrahlungspotenzial über die Kantonsgrenze hinaus, es sei bereits heute sehr gut frequentiert.

## «Savurando Entlebuch»

Im weiteren erläuterte Jérôme Martinu die Entscheide der Jury, welche die Bike-Genusstour «Savurando Entlebuch» des Vereins Tourismus Entlebuch und die Buchungsplattform «Mit nur einem Klick in die Ferien» des Vereins Sörenberg Flühli Tourismus für die Anerkennungspreise nominierte. Der «Savurando Entlebuch» wurde im Sommerhalbjahr 2022 zum zweiten Mal angeboten. Diese Genusstour entstand in Zusammenarbeit des Vereins Tourismus Entlebuch mit dem Netzwerk Schweizer Pärke sowie mit verschiedenen regionalen Partnern. Während jeweils 5 Tagen besteht die Möglichkeit, die kulinarische Schatzsuche online oder direkt vor Ort zu buchen. Mit E-Bike oder Velo gelangen die Gäste zu sechs verschiedenen Genussstopps. Dort können sie nicht nur regionale Produkte verkostigen, sondern auch die Produzenten und deren An-



Die Preisträger mit Jurymitglied Jérôme Martinu (ganz links): Astrid Brun, Präsidentin Tourismus Entlebuch; Martin Knüsel, Verwaltungsratspräsident Sportbahnen Marbachegg; Tobias Zurflüh, Sörenberg Flühli Tourismus und Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin und Präsidentin Netzwerk Tourismus Region Luzern West. Foto zVg

beit kennenlernen. Dieses übergreifende Angebot nimmt den Zeitgeist der Bike-Welle auf und beweist den Mut, sich dabei auf eine schmale Zielgruppe zu fokussieren. Dabei ist es einfach buchbar und somit gästefreundlich.

## «Mit nur einem Klick»

Der Kontakt zu den Vermietenden einer Unterkunft in Sörenberg (Ferienwohnung oder Ferienhaus) war für Gäste bisher nur via E-Mail oder telefonisch möglich. Durch viel Überzeugungsarbeit und grossem Engagement seitens Sö-

renberg Flühli Tourismus sind in der Zwischenzeit insgesamt 120 Vermietende von klassifizierten Ferienwohnungen mit dem digitalen System «e-domizil» verbunden. Dadurch verzeichnet die Destination Sörenberg für den Buchungszeitraum 2022 deutlich mehr Buchungen als vergleichbare Destinationen. Das Angebot «Mit nur einem Klick» in die Ferien bietet einen niederschweligen Zugang und entspricht damit einem grossen Kundenbedürfnis. Dadurch fördert es die Vermarktung der ganzen Region. Dies ist speziell für den

Sommertourismus von enormer Wichtigkeit. Das grosse Engagement von Sörenberg Flühli Tourismus wurde auch von anderer Seite kürzlich gewürdigt: e-domizil – die grösste Schweizer Online-Plattform für Feriendomizile – hat «Sörenberg-Entlebuch» in der Kategorie «Kleine Destinationen mit 30 bis 99 bewerteten Feriendomizilen» als Siegerin mit dem Swiss Holiday Home Award ausgezeichnet. Die breite der Kandidaturen ist ein Spiegel für die grosse Vielfalt des touristischen Angebots in der Region. PD